

# **Die Bedeutung von Übergängen und Entwicklungscontinuität**

**Frankfurt (Main), 14. November 2009**

## **Was Übergänge bedeuten (können):**

- Die Gestaltung von Übergängen gilt (zu Recht) als die „hohe Schule der Pädagogik“
- Übergänge sind Übergänge für *alle* Beteiligten
- Übergänge sind Anlässe der Reflexion
- Übergänge können mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden sein
- Übergänge können Entwicklung herausfordern
- Übergänge finden lebenslang statt
- Übergänge sind Zeiträume, keine Zeitpunkte
- Jeder Übergang ist ein Modell für den nächsten
- Das deutsche Bildungssystem sieht relativ häufig Übergänge zwischen Institutionen vor

## **Der Übergang aus der Sicht von Kindern**



## **Der Übergang aus der Sicht von Kindern**



## Strukturmodell des Transitionsprozesses (nach Griebel 2006)



# Ängste und Unsicherheiten

Lieber Herr Lauströer!

Im Sommer kommen wir alle in die Schule. Darauf freuen wir uns schon. Wir lernen dann das Lesen, Schreiben und Rechnen. Wir denken, dass wir gute Noten kriegen, weil wir immer die Hausaufgaben machen. Wir bringen auch unseren Tornister mit.

Aber wir haben auch ein wenig Angst. Jonas hat Angst davor, vom Klettergerüst geschubst zu werden. Jessica fürchtet sich vor den großen Jungen, die sie fangen, umrennen oder anschreien.

Die Jungen haben Angst davor, von den Mädchen „angemotzt“ zu werden.

Wir wünschen uns eine gute, liebe Lehrerin oder einen Lehrer.

Guter Herr Lauströer, schick uns bitte einen Brief von der Angst zurück!

Es grüßen herzlich

JOADY, ANTON  
MATT HIAS, ...

Vier Typen der Übergangsbewältigung nach Beelmann (2000), N = 60:		PROBLEME <u>VOR</u> DEM ÜBERGANG	
		ja	nein
PROBLEME <u>NACH</u> DEM ÜBERGANG	ja	Die „Risikokinder“ (ca. 30%)	Die „Übergangsgestressten“ (ca. 15%)
	nein	Die „Übergangsgewinner“ (ca. 15%)	Die „Geringbelasteten“ (ca. 40%)

## Die „Kontinuität des Bildungsprozesses“



Entwicklungsschritte sind abzuwarten.

## Welches Wort ist länger?

Bus



Kinderfahrrad



Entwicklungsschritte sind abzuwarten.

EHHAP

HQITE MOAGEN

KOMPZUTA

SSHPILT

aus R. Köhler (2004):  
Ein schlaues Kind  
schreibt auch  
ROHSIENE

Kompetenzen entwickeln sich – wo auch immer.



Kompetenzen entwickeln sich – wo auch immer.



Der Meterstab



Bereitschaften, Einstellungen sind die Grundlagen.



Bereitschaften, Einstellungen sind die Grundlagen.

$$9 + 6 = 05$$

Eltern brauchen Informationen.

„Ich klettere rauf und runter,  
damit ich weiß, wo oben und unten  
ist in meinem Buch/Heft.

Ich balanciere, damit ich beim  
Schreiben die Linien einhalten kann.

Ich hüpfе vorwärts und rückwärts,  
damit ich besser  
plus und minus rechnen kann.“

© Kindergarten und Grundschule Ganderkesee

Eltern brauchen Informationen.

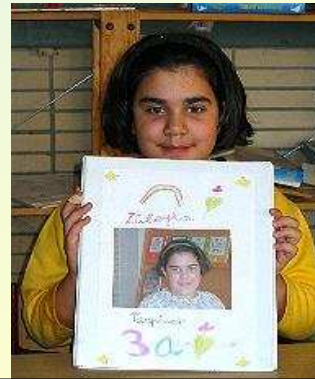
## „Bildungsdokumentation“

### Portfolio:

Jedes Kind dokumentiert seine Lernentwicklung in den verschiedenen Bereichen des Unterrichts.

Dazu stellt es im Dialog mit der Lehrperson aussagekräftige Arbeitsergebnisse zusammen.

(Regenbogenschule in Moers)

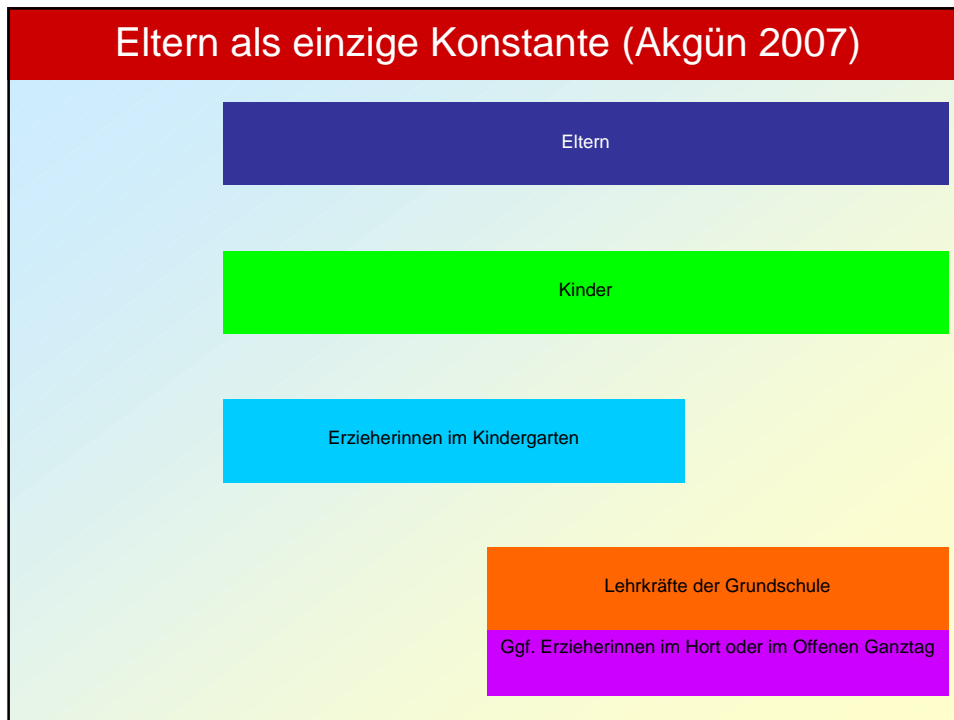


Eltern als entscheidende Bildungspartner

Der Einfluss des Elternhauses auf die Bildungskarriere von Kindern ist deutlich größer als der Einfluss von Institutionen.

(vgl. z.B. den 12. Kinder- und Jugendbericht des Bundes)

## Eltern als einzige Konstante (Akgün 2007)



## Ohne Eltern geht es nicht!

### **Urie Bronfenbrenners Botschaft:**

**„Das Ausmaß, in dem eine Person von den Erfahrungen im Verlauf ihrer Entwicklung profitieren kann, hängt direkt von der Anzahl kontextübergreifender Dyaden ab.“**

(Bronfenbrenner, U.: Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. Stuttgart 1981)

## **Übergänge (insb. im Bildungssystem) stellen Anforderungen, die...**

- verunsichernd bzw. bedrohlich wirken können,
- Bewältigungsstrategien herausfordern,
- eine beschleunigte Entwicklung auslösen können,
- bei einem grundsätzlich „positiven Selbstbild“ leichter zu bewältigen sind,
- bei einem guten Zusammenwirken aller Beteiligten leichter fallen,
- durch strukturell-organisatorische Abstimmung und konzeptionell-didaktische Verknüpfung erleichtert werden können,
- mit weiteren Anforderungen bzw. Entwicklungsaufgaben mehr oder weniger gut harmonieren.